

Zur Konfirmation

So lange Vorrat!

empfehlen wir:

Konfektion

Konfirmandenkleid schwarz und weiss Wollbatist auf Futter mit Faltenrock, alle Grössen	16 ⁷⁵
Konfirmandenkleid schwarz u. weiss Wollbatist, ganz gefüttert, reich garniert	19 ⁷⁵
Konfirmandenkleid schwarz u. weiss Wollbatist, ganz auf Futter, reizende Form mit Seidenschärpe	24 ⁵⁰
Konfirmanden-Jacke schwarz Rips, ganz gefüttert, schön garniert	6 ⁷⁵
Konfirmanden-Jacke in solidem schwarzem Rips, gefüttert, mit Seidenblenden garniert	11 ⁷⁵

Kleiderstoffe

Wollbatist, schwarz, reine Wolle, Meter 1.75	1 ³⁵
Cheviot, schwarz, reine Wolle, ca. 88-110 cm, Meter 1.75	1 ¹⁰
Popeline, schwarz, reine Wolle, ca. 90 bis 100 cm, Meter 2.10	1 ⁶⁵
Cheviot, weiss, reine Wolle, Meter 1.65	1 ²⁵
Wollbatist, weiss, reine Wolle, Meter 2.50	1 ⁴⁵
Konfirmanden-Taschentücher Batist mit Spitzen, 85, 48	29 [¢]
Konfirmanden-Taschentücher Batist mit Widmung, 90, 65	45 [¢]

Wäsche

Mädchen-Hemden Achselschl. m. Spitzen und Festons, 1.35	1 ¹⁰
Mädchen-Hemden mit Stickerei, 2.20	1 ⁹⁵
Mädchen-Hosen mit Spitzen und Festons, 1.50	1 ²⁰
Mädchen-Hosen mit Stickerei, 2.50	2 ²⁰
Stickerei-Röcke mit Stickerei-Volant, 2.50	1 ⁵⁰
Kerzentücher Tüll	3.50, 2.40, 1.35, 1 ²⁰

Konfirmanden-Oberhemden, glatt und mit Falten, 3.75, 2.75, 1⁹⁵

Konfirmanden-Kravatten, schwarz und weiss, mit und ohne Band, Stück 75, 35, 25[¢]

Konfirmanden-Hüte, schwarze weiche Form, Stück 2.75, 2.25, 1⁹⁰

Konfirmanden-Stiefel, Boxleder für Knaben, Paar 8.25, 6.90, 6⁵⁰

Konfirmanden-Stiefel, Chevreaux, moderne Form, für Knaben, Paar 10⁵⁰

Konfirmanden-Stiefel, Chromleder, für Mädchen, mit Lackkappe, Paar 7.50, 6.75, 5⁵⁰

Konfirmanden-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux, moderne Ausführung, Paar 10⁵⁰

Hosenträger, Paar 95, 48, 35[¢]

Steh- und Umlege-Kragen, Stück 42, 35, 28[¢]

Manschetten, Paar 65, 48, 38[¢]

Glace-Handschuhe, schwarz und weiss, Paar 1.65, 1.45 Mk., 95[¢]

Konfirmanden-Kopfkranze, 3.50, 1.80, 1.35, 1¹⁵

Kerzen-Ranken, 1.70, 1.50, 90, 60[¢]

Konfirmanden-Strümpfen, Stück 60, 30, 18[¢]

Konfirmations-Bilder, Glas mit Holzrahmen, Stück 60, 35, 15[¢]

Gefangbuchhüllen, Leder, mit Opfertasche, Stück 3.45, 2²⁵

Gefangbücher, alle Preislagen.

Zur Konfirmation und Kommunion empfehlen wir unser Photographisches Atelier.
Aufnahmen zu jeder Tageszeit.

Geschw. Knopf, Pforzheim.

Ausflug
morgen Sonntag zur Krokusblüte nach Zavelstein u. Feinach. Fahrt: Neuenbürg Stadthof 12.48.
H. Bozenhardt.

Volks-Verein
Neuenbürg.
amstag den 9. ds. Mts., um 8 Uhr findet im Reben-er der Brauerei Holzappel General-Versammlung Tages-Ordnung:
Bericht über die letzten Reichstagswahlen, Bericht über die Neuaufnahmen, recht zahlreiches Erscheinen gebeten.
Der Vorstand.
Neuenbürg.
Frühgewässerte
Krautfische
weiss, empfiehlt
Karl Maßler.

Kofferdienste
in Neuenbürg
amstag den 10. März, ab 10 Uhr (2. Kor. 1, 3-7; Nr. 378):
Stadtvater Kammel.
Vorlesung nachmittags 1/2 Uhr über die Söhne: Derfelbe.
Sonntag, den 11. März, abends 8 Uhr Bibelstunde.
Montag, den 12. März, abends 8 Uhr Missionstunde.

Pfinzweiler.
Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur
Feier unserer Hochzeit
auf Sonntag den 10. März ds. Js. in das Gasthaus z. „Sonne“ in Pfinzweiler freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.
Ludwig Obrecht, Zimmermann.
Emilie Großmann, Pfinzweiler.
Abgang um 10 Uhr.

Tüchtiger Gatterjäger
kann sofort eintreten bei
Heinrich Common, Sägewerk, Brödingen.

Waldrennack.
Ca. 20 Jtr. gut eingebrachtes
Ackerheuen
hat zu verkaufen
Frau Schwemmler Witwe.

Schömberg.
Am Sonntag große
Hundebörse
im Gasthaus zum „Däsen“.
Vertreter gesucht.
Von einer erflössigen Versicherungs-Gesellschaft für alle Branchen wird ein tüchtiger Vertreter für den Bezirk Neuenbürg gesucht.
Offerten unt. J. 205 an die Exped. ds. Blattes.

Pension Friedland
Lautzen a. N. Haushaltungspensionat für junge Mädchen, sehr empfohlen. Eintritt jederzeit. Prospekt zu Diensten.

Einzug
von
Forderungen
aller Art
bewirkt allerorts, erfolgreich, billig und gewissenhaft
Inkasso-Geschäft
Wolfinger,
Neuenbürg,
Alte Pforzheimerstr. 26.

Neuenbürg.
Annahme-Stelle!
Zum Reinigen und Färben wird angenommen bei
Wilhelm Mohr.
Arnbach.
Zur Herstellung von Wegen in den Gärten empfehle

Sehr guten 1911er Rotwein
hat zu verkaufen
H. Glück, Baihingen a. G.,
Telephon Nr. 6.

Platten
zu billigen Preisen.
Chr. Hermann,
Maurer.



Neuenbürg.



Konfirmanden-Stiefel
empfehl. in reichhaltiger Auswahl
Karl Reutter Schuhwarenlager.

Musik-Verein Pforzheim.
Montag den 11. März, abends punkt 8 Uhr
im Saalbau:

VII. KONZERT.

Julia Culp (Alt)-Berlin,
Pablo Casals (Violoncell)-Madrid,
Theodor Röhmeier (Klavier).

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille
auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.



Persil
das selbstfrätige Waschmittel!
Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbstfrätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, daß irgend ein Zusatz v. Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs-Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutziger Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kaka-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30—40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,
die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungs-
fällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht
umständliche Desinfektionsvorbereitungen getroffen werden mußten, genügt jetzt
einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um etwaige Krankheits-
erreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig.
Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allseitigsten

Henkel's Bleich-Soda.

Neuenbürg.
Sonntag den 10. d. Mts.
findet
nachmittags 3 Uhr im Gasthaus
zum „Schiff“
Rekruten-Versammlung
statt. — Die Zurückgestellten
sind freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Arnbach.
Wegen Aufgabe der Farren-
haltung verkaufe ich zwei
Farren 
mit Schein 
II. Klasse, sowie ein gutes
Arbeitspferd.
Friedrich Buchter.



Musik instrumente
aller Art, Saiten
Bestandteile,
Grammophone, Platten,
Grammophonadeln etc.
kaufen Sie nirgends besser und
billiger als im **Musikhaus**
Fr. Griessmayer,
Pforzheim, Mchgerstraße 5,
beim Marktplatz.

Pforzheim.
Empfehle meine
neurenovierten Fremdenzimmer
bei billiger Berechnung.
Empfehle zugleich den Herren Fuhrwerksbesitzern und
Reisefuhrern meinen
Gast-Stall
zur gefälligen Benützung. Es ladet ergebenst ein
Chr. Volz zur Krone.
(Früher Gasthaus zur „Rose“.)

In teurerer Zeit
leisten
MAGGI's Suppen mit dem
Kreuzstern
vorzügliche Dienste.
Ein Würfel für 2—3 Teller kostet nur
10 Pfg., und sie schmecken, lediglich
mit Wasser kurze Zeit gekocht, ebenso
kräftig wie die beste hausgemachte Fleischbrühsuppe.
Man verlange ausdrücklich **MAGGI's Suppen.**

So so,
also Sie
waren es, die mir
Dr. Gentner's
Veilchenseifenpulver
„Goldperle“
empfohlen hat. Herzlichen Dank!
Kaufe nur noch diese Marke, denn die
den Paketen beiliegenden Geschenke
sind nur praktische, reizende und
brauchbare Gegenstände.
Alleiniger Fabrikant
auch der so beliebten Schuherème
„Nigrin“:
Carl Gentner in Göppingen (Württ.)



Chr. Schill
Vangeschäft u. Baumaterialien-
handlung
in **Wildbad**
empfiehlt waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf bei billig-
ster Berechnung ab Lager hier:
Faltziegel und Ziberschwänze,
gewöhnl. Ziegel und Schindeln,
Glasfaltziegel und Glasziegel,
Portlandzement und Sackzement,
Zement-, Ton-, Steingut-
und Porzellanplatten,
Backsteine u. Kaminsteine,
Verblender in rot und gelb,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Steine und Platten,
Steingut- und Zementröhren,
Drainage-Röhren,
Carbolinum und Dachpappen,
Kosmos-Tabeln,
bewährt gegen feuchte Wände,
Ceresit- und Viber
für wasserdichten Beton,
Gipsdielen
5, 7 u. 10 cm stark für Wände,
Fasergipsplatten
1 1/2 cm stark für Decken,
Kaminreinigungstürchen
mit 20, 25 u. 30 cm Lichtweite,
Dachfenster,
für Falt- und gewöhnl. Ziegel,
Ziegel-Rabitz u. Rabitz-Gestriche,
Sonderis 50—100 cm lang.

Grosse Feuerbacher
Geld-Lotterie
Ziehung garantiert 15. März 1912
1500 Goldgewinne Mark
40000
Hauptgewinn bar Mark
15000
5000
2000
etc. etc.
Lose à 1 Mk 13 Lose 12 M.
Porto u. Liste
25 Pf. extra empfiehlt
Eberhard Felzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56.

Bornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht,
roffiges jugendliches Aussehen,
weiche, samtweiche Haut und ein
schöner Teint. Alles dies erzeugt
die allein echte
Stodenzperd-Bienenmilch-Seife
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Bienenmilch-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weich u. samtweich. Tube 50 Pfg. bei
Karl Müller; Adolf Lufmann,
Neuenbürg.
Contobüchlein
empf. die G. Mees'sche Buchdr.

Ge
ein
Orde
am
1. Ber
2. Be
3. Bo
4. So
Zu di
Bilanz und G
ds. 30. zu
den Mitglied
Nene
Ver
Die
Son
im Gasth
1. Re
2. Ge
3. Fe
4. St
5. Be
Zu di
die Bilanz
10. März
druck derfel
wid



m.
 ndenzimmer
 Fuhrwerksbesitzern und
 (11
 gebenst ein
 blz zur Krone.
 Haus zur „Rose“.)

Zeit
 mit dem
 Kreuzstern
 enste.
 Teller kostet nur
 hmecken, lediglich
 it gekocht, ebenso
 Fleischbrühsuppe.
 GIGIs Suppen.

also Sie
 mir
 Gentner's
 enseifenpulver
 ldperle“
 at. Herzlichen Dank!
 a diese Marke, denn die
 beliebigen Geschenke
 ktische, reizende und
 genstände.
 nger Fabrikant
 beliebten Schuhcreme
 tigrin“:
 in Göppingen (Württ.)

grosse Feuerbacher
feld-Lotterie
 Uebersicht 22. März 1912
 1000 Goldgewinne Mark
10000
 Hauptgewinn bar Mark
15000
5000
2000
 etc. etc.
 Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 M.
 Porto u. Liste
 25 Pf. extra empfiehlt
 Bernhard Felzer, Stuttgart
 Friedrichstraße 50.

Bornehm
 zartes, reines Gesicht,
 jugendliches Aussehen,
 unmetweiche Haut und ein
 leucht. Alles dies erzeugt
 echte
 Ferd. Lilienmilch-Seife
 50 Pfg., ferner macht der
 Lilienmilch-Cream
 glatte Haut in einer Nacht
 unmetweich. Tube 50 Pfg. bei
 Adler; Adolf Lufbauer,
 Neuenbürg.

antobüchlein
 e G. Nech'sche Buchdr.

Bevor Sie Ihren Bedarf in

Konfirmanden-Anzügen



decken, beschließen Sie mein großes Lager und vergleichen Sie die Preise.

Ich führe solche in solider Verarbeitung in Kammgarn und Cheviot blau, schwarz und gemustert

ein- und zweireihig von Mk. 7.50 bis Mk. 24.—

feine Qualitäten von Mk. 26.— bis Mk. 42.—.

Gustav Feldmann, Pforzheim

Markt 3 neben dem Rathaus Markt 3

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Sonntags geöffnet vormittags 8—9 Uhr und 11—3 Uhr.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 10. März ds. Js., nachmittags 3 Uhr
 in der Restauration zur „Eintracht“ (Reck).

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1911; Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
2. Beschlussfassung über Verwendung des Reingewinnes.
3. Vornahme der Statutengemäß nötigen Neuwahlen in den Aufsichtsrat.
4. Sonstiges.

Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 2. März bis Sonntag den 10. März ds. Js. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Neuenbürg, den 17. Februar 1912.

Der Vorstand:

Einl. Mahler. Trostel.

Vereinsbank Wildbad

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die jährliche General-Versammlung

findet am

Sonntag den 10. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zur „Eisenbahn“ mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht pro 1911.
2. Genehmigung der Bilanz pro 1. Dezember 1911 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
3. Feststellung der Dividende pro 1911.
4. Statutenmäßige Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Bekanntgabe des Berichts über die im Dezember vor. Js. durch den Verbandsrevisor vorgenommene Revision.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder: it dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 2. März bis Sonntag den 10. März ds. Js. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 27. Februar 1912.

Der Vorstand:

G. Bäuer. W. Ulmer. Fr. Rath.

Haarausfall u. Schuppen

leidet,
 wende sich
 vertrauensvoll
 an



Mündliche
 Ankünfte
 gratis.

Karl Theurer, Spezialist für Haar- und Bartpflege
 in Wildbad, Olgastrasse 19a.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

spart Arbeit, Zeit, Geld.

Paket 15 Pfennig

Neuenbürg
 Eine freundliche

4 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör hat auf
 1. April zu vermieten
 Chr. Mayer, Bäckerei.

Saustrunk



ist voller Erfolg für Beer- und Apfelwein wenn er von Zapf's Handtrunk
 hergestellt wird. Zapf's Handtrunk ist gesund, durstlösend und unbegrenzt haltbar. Nebenall eingeführt. Zeugnisse und Anweisung gratis.
 1 Hal. l. 100 Pfr. nur 4 Wfr. Beste Sorte 5 Wfr.
 A. Zapf, Zell a. H. (Baden).

Viktorien-Theater Pforzheim.

Sonntag den 10. März:
 Anfang 1/4 Uhr.
 Die geschiedene Frau.

Anfang 1/8 Uhr.
 Robert und Bertram oder Die lustigen Bagabunden.

Montag den 11. März:
 Anfang 8 1/4 Uhr.
 Das erste Weib.

Dienstag den 12. März:
 Anfang 8 1/4 Uhr.
 Das letzte Wort.

Mittwoch den 13. März:
 Anfang 8 1/4 Uhr.
 Polnische Wirtschaft.

Freitag den 15. März:
 Anfang 8 1/4 Uhr.

20jähr. Direktionsjubiläum und letztes Auftreten von Direktor Neuf und Fran.

Die Elfe vom Erlenhof.



Württemberg.

Stuttgart, 6. März. (Guten Appetit.) Der Metzgermeister Karl Schöber von Gaisburg ist wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz vom Schöffengericht zu 250 M. Geldstrafe oder 25 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Amtsanwalt hatte 6 Wochen Gefängnis beantragt. Schon bei einer Revision im August wurden 36 Pfund verdorbenes Fleisch beschlagnahmt und der Betrieb sehr unreinlich befunden. Anfangs Dezember fand sich bei der Revision wiederum viel verfaultes und verschimmelter Fleisch, besonders auch Würste, und, was das schlimmste war: Schlachthausabfälle, deren Verwendung verboten ist, und die Schöber unerlaubter Weise aus dem Schlachthaus mitgenommen hatte. Die damals beschlagnahmte Warenmenge betrug über zwei Zentner.

Stuttgart, 7. März. Das breite und namentlich sehr tiefe bis an den Bahnhofsplatz I heranreichende Vorderhaus nebst Hintergebäude in der Friedrichstraße 13, viele Jahre hindurch der Sitz der großen Drogenhandlung von Louis Duvernoy bis zu ihrer Vereinigung mit der Firma Schmidt und Dillmann aus der gleichen Branche, ist zum Preis von 650 000 M. in den Besitz der großen Kommissionsbuchhandlung von Neff u. Köhler, zur Zeit Geisstraße 17, übergegangen.

Hohenheim, 9. März. Die Legung der Antennendrähte, die dazu bestimmt sind, die Funken der neu errichteten Station zuzuführen, ist beendet. Dadurch ist die Landesfunkprüfung-Empfangsstation nunmehr in der Lage, ihren Dienst zu beginnen.

Martingen, 8. März. Gestern ist die erste Dienstprüfung mit der zweiten Hälfte des obersten Seminaristenlaufes zu Ende gegangen. Bereits heute werden die Böglinge entlassen und haben die ihnen übertragenen Lehrstellen sofort anzutreten.

Heidenheim, 7. März. Die Gemeindefolklegen haben einstimmig beschlossen, daß Oberbürgermeister Jaedle auf 1. April, also 2 Jahre früher als vorgesehen, in den Höchstgehalt von 10 000 M. vorrückte mit der Maßgabe, daß dem Gehaltsrahmen eine weitere Stufe angegliedert wird, derart, daß der Endgehalt von 11 000 M. in 3 Jahren erreicht wird.

Laichingen, 7. März. Was die Londoner „Weiblichkeit“ mit Gewalt durchsetzen will, nämlich das Frauenstimmrecht, ist bei der gestrigen Wahl des hiesigen Ortskrankenspflegevereins den Witwen und alleinstehenden Frauenpersonen freiwillig eingeräumt worden. Eine stattliche Anzahl hat davon Gebrauch gemacht. Es war ergötlich, anzusehen, wie selbst die älteren Frauen, die sonst nur ungerne das Rathaus betreten, mit dem Stimmzettel in der Hand zur Wahlurne kamen.

Leonberg, 5. März. Im Wohnhaus des Hrn. Kochmüller hier befindet sich das sog. Zimmer des verlorenen Sohns. Die Holztafelung des Zimmers weist eine Anzahl Bilder aus der Geschichte des verlorenen Sohns auf. Nach Ansicht von Sachverständigen wurden die Bilder in der Zeit, in der

die Solitude erbaut wurde, von einem Künstler gemalt. Der Wert der Bilder steht nicht genau fest. In der letzten Sitzung des Vereins für Fremdenverehr, wurde die Anregung gegeben, das Zimmer im jetzigen Zustand zu erhalten und zur Besichtigung zugänglich zu machen.

Ochsenhausen, 7. März. (Feinschmecker.) Saubere Früchtchen wurden aus Amtsgericht Vöberach eingeliefert. Schon längere Zeit vermiszten Einwohner Enten und nun entdeckte man die Bratenliebhaber. In ihrem Besitz fand man Enten, Forellen und sogar einen Heibock. Die Missetäter werden wohl eine geraume Zeit auf schmalere Kost gesetzt werden.

Vom Lande, 7. März. Die letzten Tagen mit ihren rauhen Winden und Regenschauern haben gezeigt, daß der Winter sein Feld sehr langsam räumt. Ein altes Wetterwahrzeichen ist das Wiesel aus der Familie der Marder und Iltis. Solange sein Pelz noch so weiß gesteckt ist, wie gegenwärtig, so lange dürfen wir nicht aus Frühjahr glauben, denn seinen Winterpelz verliert es erst dann, wenn es anhaltend warm bleibt, also Frühling ist. Eine alte Wetterregel sagt:

Ist an Ostern's Wiesel weiß,
Macht dir die Sonne nicht sehr heiß.
Hat das Wiesel röthlichen Pelz,
Zieht der Frühling durchs Gehölz.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 8. März. (Der Tag der 40 Ritter.) Vom 9. März, der im Kalender als Gedächtnistag der 40 Ritter bezeichnet ist, saß das Volk: „Wie die 40 Ritter einreiten, so reiten sie auch wieder hinaus“ und mag die Wetterregel auch noch so wenig stimmen, so wird doch seit alter Zeit mit einer merkwürdigen Zähigkeit daran festgehalten, daß das Wetter 40 Tage lang bleibe, wie es an diesem Tage sich gestaltet. Ist es trüb und regnerisch, so soll auch die nächste Zeit trüb und nah sein, ist aber das Wetter hell und sonnig, so sollen auch die folgenden Tage freundliches Wetter bringen. Man kann durch die Statistik nachweisen, daß die Regel ebenso wenig haltbar ist, wie so viele andere, wenn man sie wörtlich verstehen will. Indessen liegt dem alten Sprichwort doch eine richtige Beobachtung zu Grunde, daß nämlich nicht selten die Witterung einen beständigeren Charakter trägt als in dem folgenden April, und daß sich eine Wetterlage, die sich in dieser Zeit einmal festgesetzt hat, sich auch für längere Zeit zu erhalten sucht.

Oberaltheim O/A. Nagold, 8. März. Unter einem Steinhaufen wurden hier vier nebeneinanderliegende Skelette aufgefunden. Aufklärung fehlt noch.

Pforzheim, 7. März. Der letzte Familienabend, den der Evang. Bund am Montagabend im „Bürgerbräu“ für diesen Winter abhielt, erfreute sich wiederum eines sehr guten Besuches. Der Redner des Abends, Dr. Pfarrer Vossert aus Bobstadt, entledigte sich seines Themas: „Napoleons Feldzug gegen Rußland 1812“ in geschickter und

esselnder Weise. Seine zahlreichen Zuhörer mußte er in fortwährender Spannung zu erhalten, als er sie durch die furchtbaren Kämpfe und Noth hindurchführte, über denen die große französische Armee allmählich bis auf spärliche Reste aufgerieben wurde. Welch grauenvolles Elend durch Frost, Hunger und Ermattung unter den siegestrunkenen Scharen angerichtet wurde — mehr noch als durch die Kugeln der Russen und die Lanzen der Kosaken — das sahste der Redner in einer Weise durch, die eine tiefe, erschütternde Wirkung hinterließ. Bilder entsetzlichen Jammers entrollten sich vor den Augen der aufmerksamen Zuhörer beim Gedanken an das traurige Gähnen von verzehrenden und erstorbenen Kriegerern, die auf der leichenbesäten Peetersstraße und über die öden, mit Schnee und Eis bedeckten Steppen unter unglücklichen Qualen heimwärts wankten: in sich den Keim des Todes und in den Heischen zerstörten Hägen irren Stumpfsinn und wahnsinnige Verzweiflung. In eindrucksvoller Weise gipfelte die Ausführungen des Redners in dem religiösen Gedanken: Auch der größte Menschengeist wie der eines Napoleons, ist in Gottes Hand nichts als der Ton in der Hand des Töpfers. Auch über ihm lenkt eine höhere Macht die Geschicke. Vor Gott ist auch der genialste Mensch nur ein elendes Gemächle. — Hr. Stadtpfarrer Weber dankte dem Redner für seine gehaltenen Ausführungen, für den Goang. Bund in seiner schweren Arbeit die aufmunternde Mahnung anknüpfend: Fürchte den Gegner nicht deshalb, weil er vielleicht übermächtig zu sein scheint. Habe Vertrauen zu dem Reichthum an innerer Kraft, wenn du auch ärmer bist nach deiner äußeren Erscheinung! — (Ann. b. Red. Der Redner des Abends, Pfarrer Vossert, ist der Schwiegerjohn des Hrn. Oberamtsarzts a. D. Fischer.)

Bad Teinach, 6. März. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war in Folge des regnerischen Wetters und wegen einer gewissen Angst vor der Maul- und Klauenpeste nicht so besucht wie sonst. Zugeliefert waren 24 Paar Ochsen, Verkäufe von 1100—1350 M., 48 Stück Röhre, Preise 350 bis 526 M., Rinder 24 Stück, Verkäufe von 220 bis 350 M., Käufer und Milchschweine waren 21 Körbe zuguliefert, wovon Käufer pro Paar mit 70—90 M., Milchschweine von 20—30 M. per Paar gehandelt wurden.

Nagold, 8. März. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren zuguliefert: 12 Paar Ochsen, 70 Röhre, 42 Kälber und 53 Stück Schmalvieh. Verkauf wurden: 3 Paar Ochsen mit einem Gesamterlös von 3073 M., 37 Röhre mit einem Gesamterlös von 15 174 M., 25 Kälber mit einem Gesamterlös von 3925 M. und 15 Stück Schmalvieh mit einem Gesamterlös von 4540 M. — Auf dem Schweinemarkt waren zuguliefert 143 Stück Käuferfische, 205 Stück Milchschweine. Verkauf wurden 142 St. Milchschweine und 111 Stück Käuferfische. Der Preis pro Paar Käuferfische betrug 38—95 M. und pro Paar Milchschweine 18—40 M.

Der Diamant des alten Fris.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Bilder von Friedrich Küster.

30)

(Kochend verboten.)

„Trinken Sie ein Glas Wein mit mir, Herr Kommissär; Alt und Jung bedarf ein Glas guten Weines und bessern als den da bekommen Sie nicht. Ich habe ihn selbst 1847 aus Oporto mitgebracht.“

Wir tranken ein Glas. Der Wein war gut. Der Procurator hatte schnell das Thema von dem verlorenen Schmuck fallen lassen und von verschiedenen Ereignissen aus dem Jahre 1720 u. s. w. zu berichten begonnen. Aber es lag nicht in meinem Plan, ihn in Sünden sterben zu lassen; ich hatte meine Laufgräben eröffnet und schritt zum Sturm.

„Eine ärgerliche Geschichte, diese Diebstähle an Schmuckstücken und Kostbarkeiten, die gegenwärtig in der Stadt vorkommen,“ sagte ich; „niemand ahnt, wie viel dies der Polizei zu schaffen macht.“

„Ich begreife es,“ erwiderte der Procurator, unwillig darüber, wieder dieses Thema berührt zu sehen, und füllte mit zitternder Hand die Gläser.

„Ja,“ fuhr ich fort, „jedermann, der solche Dinge befiht, sollte ebenso vorsichtig sein wie der alte Fris in der Drammensstraße.“

Als der Alte den Namen Fris hörte, häpste er beinahe vom Stuhl empor; aber unbarmherzig fuhr ich fort: „Ja, es ist eine köstliche Geschichte, der letzte Diebstahl bei dem alten Fris!“ Dann brach ich in ein herzliches, langes Lachen aus, das augenscheinlich die

Nerven des Procurators in äußerst unangenehmer Weise beeinflusste.

„Haben Sie noch nichts vernommen? Nun sehen Sie! Der alte Fris besitzt eine Anzahl Karikäten, von denen viele aus Gold, Silber und Edelsteinen bestehen und sehr kostbar sind. Es kommen immer viele Leute dorthin, teils als Gäste des Hauses, teils aus Interesse für seine Sammlungen. Der alte Fris belam es fast, immer so scharf auspassen zu müssen, und so ließ er Nachahmungen seiner kostbaren Sachen herstellen: vergoldetes Messing statt Gold und Glas statt der Edelsteine. — Dies ist übrigens ein tiefes Geheimnis, so daß selbst seine besten Freunde diese Dinge für echt halten, während die Originale im Gewölbe der Bank aufbewahrt werden.“

„Nein, was Sie sagen! Dabei streckte der Alte den Hals aus wie ein Weiß.“

„Doch hören Sie weiter! Gestern verschwindet das kostbarste von allen seinen Stücken; ich glaube, es war ein schwarzer Diamant in goldener Einfassung, man nannte ihn die „schwarze Schildkröte“. — Wir vermuten, daß der Dieb mit seinem Schatz nach dem Auslande gereist ist — — — ha! ha! gerade für 50 Vere Messing und 2 Kronen geschliffenes Glas!“

Ich brach wieder in ein schallendes Gelächter aus. Der alte Mann sank zusammen, versuchte sich zu erheben und schnappte nach Luft. Ich befürchtete, daß ihn der Schlag treffen würde, entfernte schnell sein Halsstück und läutete dem Diener. Wir brachten ihn aber wieder in Ordnung; es war ein zähes Stück altes Leder, das muß ich sagen. Ich wußte jetzt, was ich wissen wollte: der Procurator hatte den Diamanten

in einem seiner Verstecke. Die Schwierigkeit bestand nun darin, ihn zur Auslieferung desselben zu bewegen, ohne daß ich unangenehme Mittel anzuwenden brauchte. Ich nahm Abschied, sobald ich sah, daß er sein Uebelbefinden besiegt hatte. Der Diener begleitete mich hinaus in das Vorzimmer, um mir die Thüre zu öffnen. Draußen sagte ich schnell: „Sie wissen doch, wer ich bin?“

„Ja — Sie sind der Polizeikommissär Mont,“ antwortete der Mann verwundert und zögernd.

„Gut, lassen Sie mich hier im Vorzimmer bleiben; aber schließen Sie die Thüre auf und zu, damit der Procurator glaubt, ich sei weggegangen.“

Der Mann zögerte noch immer und sah mich zweifelnd an.

„Schnell! Was ich thue, das geschieht im Namen des Gesetzes; aber ich habe jetzt keine Zeit zu langen Erklärungen.“

Darauf that er, wie ich befohlen hatte, und ging wieder hinein zu seinem Herrn.

Alles ging, wie ich vorausgesehen hatte. Der Diener kam, vom Procurator fortgeschickt, wieder heraus und verschwand auf meinen Wink in seinem Zimmer.

Ich zog die Schuhe aus und öffnete lautlos die Thüre zum Zimmer des Procurators. Wie ich erwartete, hatte er einen der Räume betreten, die seine Sammlungen enthielten. Geräuschlos folgte ich ihm. In dem inneren Zimmer stand der Alte neben der offenen Thüre eines eisernen Schrankes. Seine zitternden Hände waren damit beschäftigt, eine altnordische Brille mit runden Gläsern auf die Nase zu setzen. (F. 1)